

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden für die Spalte über deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.  
Verlagspreis 12.  
Expeditionen: Gr. Ulrichstr. 47.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark, für sechs Monate ebenfalls 2 Mark, für 12 Monate 1 R. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich: Otto Engel in Halle.

Zweiter Jahrgang.

No. 53.

Halle a. d. Saale, Freitag den 3. März

1876.

## Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat März werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 67 Pf., in Halle in den Expeditionen Moritzwinger 12 und gr. Ulrichsstraße 47) und von unsern Boten unausgesetzt angenommen.

## Die Expedition der Saale-Zeitung.

## Politische Uebersicht.

In der Mittwochs-Sitzung des Abgeordnetenhauses fand zunächst die Interpellation des Abg. Schmidt-Sagan wegen Aufhebung des Kirchenpatronats auf der Tagesordnung. Der Interpellant begründete die Nothwendigkeit der Aufhebung u. A. im Anschluss an die Synodalordnung und erinnerte daran, dass dieselbe auch bereits in der Verfassungsurkunde verankert ist. Der Kultusminister fällt verlanke nicht die Nothwendigkeit der Beseitigung des Patronats. Wenn nicht desto weniger eine entsprechende Gesetzesvorlage bisher nicht erfolgte, so gab er als hauptsächlichsten Erklärungsgrund dafür die überaus großen Schwierigkeiten an, welche die Regelung der Frage in ihren Einzelheiten darbiete. Uebrigens seien bisher nur die Staatsbehörden über die Angelegenheit befragt worden; man werde nun auch noch das Urtheil der Selbstverwaltungskörper einholen müssen. Schließlich betonte der Minister auch die politische Seite der Frage, indem er zu betonen gab, dass das Aufheben des landesherrlichen Kirchenpatronats doch keine Kleinigkeit sein würde. Die ebenfalls vom Abg. Schmidt-Sagan beantragte Resolution wegen Beseitigung der säkularisirten Wärenden wurde, obgleich sich der Regierungskommission gegen dieselbe ausgesprochen, an die Budgetcommission verwiesen. Die Fortsetzung der Etatsberatung begann mit einigen Kulturamtsangelegenheiten der Abg. v. Heerenmann und Windthorst-Weyen. Dann kam die Besetzung der Provinzialräthe zur Sprache. Die betreffende Gruppe des Abgeordnetenhauses hatte bekanntlich erklärt, dass seitens der Finanzverwaltung vollkommen ordnungsmäßig und den gesetzlichen Vorschriften entsprechend verfahren sei. Nicht angezweifelt hatten sich dieser Erklärung die conservativen Abgeordneten v. Below-Caleste und v. Weßel-Maldohn, sowie der clericale Abg. Dierrath. Diese drei letzteren Abgeordneten suchten denn auch ihren Standpunkt zu wahren. Im Uebrigen wurde durch die Debatte wesentlich Neues nicht zu Tage gefördert, sondern lediglich die vollständige Grundlosigkeit aller ursprünglich in dieser Angelegenheit vorgebrachten Beschuldigungen bestätigt. Die Conservativen gefanden dem Finanzminister zu, dass er zwar gelegentlich correct verfahren sei, aber sie beklagten, dass er die bewährten Traditionen der preussischen Finanzverwaltung verlassen habe. Mit gewohnter tactischer Schläuheit suchte dann der Abg. Windthorst-Weyen die Sache so zu drehen, dass er hätte scheitern müssen, als ob das Haus trotz seiner Zustimmung zu der in Rede stehenden Etatspolitik diesen Vorwurf der Conservativen auf dem Finanzminister hätte sitzen lassen. Der Abg. Kasper bediente diese Taktik treffend auf und es wurde dieselbe durch die Einbringung einer mit jener Erklärung der Gruppe übereinstimmenden Resolution vollständig vereitelt. In namentlicher Abstimmung wurde diese Resolution mit 232 gegen 93 Stimmen angenommen.

In der Freireichischen Abgeordnetenkammer wurde am Mittwoch die Regierung über einige Vorfälle interpellirt,

welche in jüngster Zeit über die Grenzen Oesterreichs hinaus Aufsehen erregt haben. Der Telegraph meldet hierüber: Der Ministerpräsident erklärte in Beantwortung einer bezüglichen Interpellation des Abg. v. Schönerer: Zwei Journalisten seien ausgewiesen worden, weil dieselben die Gaffreundschaft Oesterreichs mißbrauchten, consequent die Ehre Oesterreichs verletzende Artikel in auswärtigen Blättern veröffentlichten. Der „Gartenlaube“ sei der Postbesitz entzogen worden wegen eines die Ehre Oesterreichs gegen das Kaiserhaus verletzenden Artikels, der in einem Familienblatte doppelt gedruckt erschienen müsse. Die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde vom Hause mit großem Beifall entgegengenommen.

Gambetta hat am Montag in Halle eine Rede gehalten, in welcher er das Programm der neuen Mehrheit in der französischen Kammer entwickelte. Der Orator betonte zunächst, daß die Tendenz der letzten Wahlen vorzüglich gegen den Clericalismus gerichtet gewesen sei, welcher Frankreich nicht bloß im Innern, sondern auch dem Ausland gegenüber ernstlichen Gefahren aussetze. Der Redner äußerte ferner die freundschaftliche Politik nach außen, sowie eine fortschrittliche und verlässliche Politik im Innern geboten seien. Gambetta kam dann ebenfalls zum bisherigen Verlaufe des von ihm geleiteten Feldzugs gegen die Conservativen durchaus zufrieden sein, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die republikanische Partei durch die am 5. März bevorstehenden Stichwahlen ihre Reihen noch vielfach vergrößert sehen, zumal im conservativen Feldlager noch immer große Uneinigkeit herrscht.

Don Carlos ist auf seiner Flucht aus Spanien bekanntlich am Montag Abend in Begleitung des Grafen von Caserta in Pau angekommen. Da die französische Regierung dem Präsidenten jeden, auch nur vorübergehenden Aufenthalt in den säkularisirten Grenzdepartements unterjagt, dagegen einen „provisorischen“ Aufenthalt im Norden des Landes verstatet hat, so scheint Don Carlos es unter diesen Umständen vorzuziehen, die französische Regierung nicht allzu lange mit seiner Anwesenheit zu beunruhigen. Nach einer Depeche aus Paris hat derselbe am Dienstag Abend Pau wieder verlassen, um sich nach England zu begeben; der Graf von Caserta ist von Pau nach Cannes abgereist. In England wird sich der flüchtige Präsident bei dem vorigen ultramontanen Adel persönlich für die rege Förderung bedanken können, welche dem Carlismus von England aus zu Theil geworden ist.

## Deutsches Reich.

In Abgeordnetensitzungen ist seit einigen Tagen das Gerücht verbreitet, daß Fürst Bismarck den Geheimen Rath Wagnen er im Verdacht einer Conspiration gegen seine Person habe und deshalb Nachforschungen namentlich darüber anstellen lasse, ob und wie weit Dr. Wagner bei gewissen gegen den Reichskanzler gerichteten Preßereignissen theilhaftig sei, um eventuell seine Verbindungen zu diesem Zwecke abzuwehren und ihn obendrein noch disciplinarisch zur Verantwortung zu ziehen. Der Correspondent der „A. A. Ztg.“, welcher diese Mittheilung macht, meint jedoch mit gutem Grund, dieser sensationellen Complexgeschichte zu mißtrauen, da Fürst Bismarck der Anhänglichkeit Wagners an seine Person zu tief überzeugt ist, als daß er auch nur einen Augenblick dem Gedanken an die Möglichkeit eines Verraths von dieser Seite hätte Raum geben können. Dagegen ist die Thatsache nicht in Abrede zu stellen, daß die Haltung, welche ein großer Theil der englischen Presse neuerdings wieder gegenüber der deutschen Politik und speciell gegenüber dem Träger derselben beobachtet, den Reichskanzler recht empfindlich berührt hat.

Die „Provinzial-Corr.“ schreibt in Betreff der Ueberschwemmungen: „Das plötzlich eingetretene Tauwetter und der dadurch beschleunigte Eisgang haben in unserm Vaterlande ebenso wie in benachbarten Ländern große Ueberschwemmungen und schwere Bedrängnis aller Art für die an großen Flüssen gelegenen Gebiete herbeigeführt. Die Weichsel und die Warthe, die Oder und die Elbe haben theilweise ihre Ufer überschritten und schwere Verwüstungen angerichtet. Am härtesten ist die Umgegend Magdeburgs, besonders die Stadt Schönebeck an der Elbe betroffen worden, wo von 700 Häusern 600 fast vollständig unter Wasser gesetzt worden sind und von den Bewohnern unter Jurisdiction ihrer Habe verlassen werden mußten. In Folge der Schließung aller Fabriken und Werkstätten sind zugleich Tausende von Arbeitern brotlos. Ähnliche Bedrängnis tritt in einzelnen Gegenden von Ober- und Nieder-Sachsen, Posen und Westpreußen hervor. Die königlichen Behörden sind demüthig, überall Bestand und Hilfe zu gewähren, so weit es möglich ist. Der Minister des Innern rüht mit den betreffenden Ober-Präsidenten in vorzulegendem telegraphischen Verkehr, damit die erforderlichen Maßregeln allenthalben eifrigst und mit Nachdruck ergriffen werden. Das Staatsministerium hat seinerseits die Schritte behufs wirksamer Hilfe aus Staatsfonds alsbald in Erwägung gezogen, doch wird sich Bestimmteres in dieser Beziehung namentlich behufs Ansetzung der Winterhilfe des Kantons, erst nach Eingang näherer Berichte über den vollen Umfang des Nothstandes feststellen lassen. Der öffentliche Wohlthätigkeitsverein aber, welcher alseitig aufgerufen ist, wird sich gewiß in allen von dem Unglück betroffenen Theilen der Monarchie auch bei dieser Gelegenheit durch schleunige Thätigkeit bewähren.“

Und weiterhin heißt es: „Se. Majestät der Kaiser widmet ebenso wie die Kaiserin dem durch die Ueberschwemmungen hervorgerufenen Nothstand das theilnehmendste und thätigste Interesse und läßt sich durch den Minister des Innern von dem Stande der Dinge unausgesetzt unterrichten. Beide Majestäten haben ihre Theilnahme alsbald auch durch erhebliche Gaben für die Verunglückten in den vertriebenen Landes- theilen bezeugt.“ Ihre Majestät die Kaiserin hat sich heute nach Schönebeck begeben, um von dem Stande der Dinge in dem schwer heimgesuchten Orte persönlich Kenntniß zu nehmen.

Die „Proc.-Corr.“ berichtet über die Aufgaben des jetzigen Landtags. Von besonderer Wichtigkeit erscheint dabei die Antihändigung der Eiseschneevorlage. Die „Proc.-Corr.“ schreibt:

Der Entwurf einer neuen Städteordnung wird unverweilt vorgelegt werden. Ferner wird dem Landtage noch ein Gesetzentwurf über die Eintheilung des Verzeichnisses Landtags in die preussische Monarchie vorgelegt, und vornehmlich die Eiseschneevorlage Gegenstand wichtiger Beratungen werden. Der Umfang der parlamentarischen Aufgaben für die laufende Session ist hiernach ein sehr bedeutender. Das Abgeordnetenhaus will zunächst die Beratung des Staatshaushalts-Etats bis zur Mitte des Monats März zum Abschluß führen, damit dieselbe nach demnächstiger Beratung im Herrenhause ebenfalls vor Ende März zur endgültigen Feststellung gelangen. Man hofft jedoch in Abgeordnetenhaus noch einige der bereits in der Vorbereitung der Commission befindlichen Entwürfe, vielleicht auch das Gesetz über die evangelische Kirchenverwaltung bis dahin durchberathen zu können. Nach dem wird alsdann auch das Verzeichniß in die Beratung wichtiger Vorlagen eintreten können. Die Verhandlung der umfangreichen inneren Reformfrage, sowie der Wegeordnung u. dgl. wird die beiden Häuser voraussichtlich bis in den Juni hinein beschäftigen.

Der königliche Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten in Berlin verhandelte am Mittwoch in der Berufungssache des Superintendenten Meindhardt aus Cammin gegen das

Der Ehescheidungs-Proceß, welchen Ueniens Mutter gegen den Grafen Welten bereits anhängig gemacht hatte, erbieth durch dessen Verurtheilung zu einer entbrenden Strafe einen schnellen und für die Grafen Welten befriedigenden Abschluß; die vollständige Trennung ihrer Ehe mit Welten ward ausgesprochen und sie nahm der Namen wieder an, den sie vor Eingehung derselben geführt, indem sie sich wieder „Frau von Meiser“ nannte.

## XVIII.

Mit dem Frühling hatte auch der Friede seinen Einzug gehalten; Alles athmete auf wie neu belebt, denn endlich sollte das Weltgerücht, das Morben ein Ende nehmen und Deutschland besüßigt werden für die Großthaten seiner Kinder. Eine kurze, solennere Zeit war überstanden. Major Ferbot war so weit hergestellt, daß er Bad Embs verlassen und bei seiner Mutter im weissen Hause seine vollständige Wiederherstellung abwarten konnte. Das kleine, stille Thal läte auch auf ihn keinen Zauber aus; er hatte sich nie so glücklich gefühlt als hier, wo die jährliche Mutterliebe ihn pflegte und das reizende Geläude der nun wieder heitern und glücklichen Valerie ihn unterhielt und gestärkte. Noch war Hubert v. Walsfeld zwar nicht zurückgekehrt zu seiner kleinen Ise im „Schmergenhof“, doch der Friede war gesichert und des glücklichen Bräutigams Eintreffen nur durch die militärischen Dispositionen beengt. Die idyllische Lust wirkte ungemein wohlthunend auf Paul's Reconvalescenz, seine früheren Kräfte waren wiederkehrend, die Leiden und Schmerzen überstanden, — nur mit vermisstem Ausdrack rühte jenseits sein Blick auf dem verarmten Arm. Zwar war derselbe durch ein künftliches Glied bis zur Täuschung ersetzt, doch so manche gewohnte Panierung war ihm jetzt verlost, und der Gedanke, daß er nun ein Krüppel sei und nicht mehr danken dürfen, um die Liebe der schönen allgemein verehrten und umschwärmten Lucie zu werden, war ihm schmerzlicher als alles, was er bisher erlitten.

Frau Ferbot glaubte jedoch Ueniens Herz besser zu kennen; sie war fest überzeugt, daß deren Liebe für Paul — wenn sie

## Ererbte Schuld.

Roman von Theodor Kistner.

(Fortsetzung.)

„Sie übernehmen wohl einwilligen, bis zu Herrn von Schlingen's Rückkehr die Führung der Colonne?“ fragte er den jungen Mann, in dessen Gegenwart er die Durchsichtung der Schlingen'schen Effecten vorgenommen hatte.

Nachdem derselbe sich bereit erklärt und der Beamte auch die Mitnahme von Schlingen's Diener angeordnet, machte er sich auf die Rückreise nach Versailles.

Als am Abend desselben Tages auf einer entfernten von Paris gelegenen Eisenbahnstation unter deutscher Begleitung der gewöhnliche Schnellzug nach Deutschland expedirt werden sollte, kam noch ein in einem Pelz gefüllter Reisender im letzten Augenblicke auf dem Perron an und hatte eben in einem Coupe erster Klasse Platz genommen, schon gab der Majors die Zeichen, als plötzlich der Etappen-Commandant aus dem Bahnhofsgebäude heraustrat und mit Stentorstimme ein „Halt!“ nach der Spitze des Zuges hin rief. Ihm folgten mehrere Soldaten mit Gewehren, welche einen kleinen Mann mit hohen Stiefeln und im Regenmantel in ihrer Mitte hielten. Der Offizier ließ sich jedes Coupe öffnen, bis er endlich an jenes kam, das der veraltete Passagier eben bestiegen hatte.

„Da ist der Herr Baron, Gott sei gelobt!“ rief der kleine Mann im Regenmantel.

„Der Name, mein Herr?“ fragte der Etappen-Commandant den Passagier.

„Freiherr von Schlingen.“

„Ich bitte Sie auszuweisen.“

„Aus welchem Grunde?“ fragte Schlingen unsicher.

„Auf Grund dieses Verhaftbefehls aus dem Hauptquartier!“

Widerstand war nutzlos, Schlingen stieg aus.

„Kann ich abfahren, Herr Major?“ fragte salutirend der heranzutretende Zugführer.

„Ja wohl.“

„Vorwärts!“ rief der Zugführer; ein gelender Pfiff — für

Schlingen gleich der Fohanne des Weltgerichts — ertönte und der lange Zug dampfte hinaus in die Nacht.

Auf den Wind des Commandanten hatten die Soldaten den Freiherrn v. Schlingen umringt und führten ihn nun in die Bureau des Etappen-Commandos.

Dort warteten verschiedene Personen, u. A. der Polizeirath Meinhardt, die beiden Engländer und Fritz Reindling. In einem andern Zimmer befand sich Schlingen's Diener.

Es fand sofort ein Bericht bei Schlingen statt. Er versuchte zwar zu leugnen, häßte sich jedoch nachher in vornehmem Schweigen, als ihm der Polizeirath mehrere unter seinen Briefen fünf Bayern aufgefunden übermäßig beweisende seiner Complicität mit dem Grafen Welten und mit einem gewissen Mr. Nombie in Birmingham vorstellte, und seine erstickte Rufe doch vollends zumachen, als er erfuhr, daß die beiden der Verhandlung beimohnenden Herren ein Bantbeamter und ein Londoner Detective seien, und daß durch Vermittelung des Hauptquartiers und des nur durch dieses zugänglichen Telegraphen Welten's und Nombie's Verhaftung im Augenblicke in Birmingham bereits erfolgt sein müsse.

Die Untersuchung ward im Eimerfährnisse mit den englischen Behörden theils in Birmingham, theils in Deutschland geführt. Welten und Nombie wurden jeder zu Währiger Deportation vom englischen Schwurgericht, Schlingen zum Verlust des Adels (dessen er eigentlich schon verlustig war), zur Stellung unter Polizeiaufsicht und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren verurtheilt.

Kelzenweiz ward seiner Haft wieder entlassen, nachdem sich herausgestellt hatte, daß er Schlingen nicht gewarnt, sondern, zufällig mit ihm zusammenstehend, ihm nur von seiner Zusammenkunft mit dem Fürsten, dem Polizeirath und einigen anderen Herren erzählt hatte.

In Schlingen's Besitz kam man bei seiner Verhaftung noch eine Baarsumme in Gold und guten Banknoten der Bank von Frankfurt, die hingerecht haben würde, ihm ein sorgenfreies Leben zu sichern. Die bei ihm in seiner Wohnung in W., sowie bei Welten und Nombie vorgefundenen Summen und die ebenso noch entdeckten gefälschten Notizen wurden der Bank von England überwiehen.





# Für Confirmandinnen

empfehle ich:  
**Schweizer Kleidermull, Nansoc, Batist-Prima-Qualität**, die schönsten weissen Damast-Kleiderstoffe mit durchbrochenen Streifen, weissen Rips-Piqué, weisse Unterröcke, Beinkleider, sehr schöne gestickte Batisttücher, reinleinene Taschentücher, Garnituren, Spitzen-Stückereien etc. zu sehr billigen, zum Theil sogar zu Ausverkaufspreisen. [2243]

**H. C. Weddy-Poenicke,**  
 gr. Ulrichsstraße 61.

## Geschäfts-Eröffnung.

In Giebichenstein, gegenüber dem Gasthof zum Mohr, habe mich, gegen Urmacher etabliert und empfehle mein Lager von **Wand- und Taschenuhren** zu billigen Preisen unter Garantie des Richtiggehens.

Reparaturen sauber, schnell und billigst.  
 Hochachtungsvoll **C. Frantz.**

Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich zum **1. April a. c.** das **Gasthaus zum deutschen Hause**, gr. Brauhausgasse hieselbst, übernehme, und mache insbesondere die dort verkehrenden Gemerthe darauf aufmerksam, daß ich es mir angelegen lassen sein werde, für Freundliche und prompte Bedienung zu sorgen.  
**H. Roeder.**

## Holz-Offerte.

Das zur Julius Alte'schen Konkurs-Masse gehörige Holzlager, welches aus Rundhölzern, Latten, Brettern, Bettstollen etc. besteht und dessen Taxwerth 25,004 Mk. 81 Pf. beträgt, beabsichtige ich im Ganzen gegen Baarzahlung zu verkaufen.  
 Die Holzvorräthe lagern in Trotha bei Halle a/S. unter Aufsicht des Platzmeisters C. Hertel daselbst, bei dem auch die Taxe eingesehen werden kann.  
 Reflectanten wollen ihre Gebote bis zum **12. März c.** schriftlich an mich gelangen lassen. [2197]  
 Halle a/S., am 29. Februar 1876.  
**Fr. Herm. Keil,**  
 Verwalter der Julius Alte'schen Konkurs-Masse.

**Niebeck'sche Briquettes, Presskohlensteine** (Herzog & Co. Teutschenthal) empfehlen **Eulner & Lorenz,**  
 Bauhof 5.  
 1937]

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Tuch-, Modewaaren- u. Confectionsgeschäft** suche ich pr. 1. April c. einen Lehrling aus achtbarer Familie. [2232]  
**C. F. Mennicke.**

## Gutsverkauf.

Ein Rittergut mit 500 Morgen bei Cassel und 2 Güter mit 1335 Morgen bei Frankfurt a/O. sind unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei Carl Ackermann in Halle, Rathhausgasse 6. [2244]

## Haus- und Garten-Verkauf.

Montag, den 6. März c. Vormittags 10 Uhr, soll in der Martini'schen Restauration das den Friedrich Caspary'schen Erben gehörige, hier belegene Wohnhaus nebst Scheune, Stall, Gemüße- u. Obstgarten theilweise durch mich verkauft werden. [1801]  
 Mägden, den 17. Febr. 1876.  
**F. E. Martini, Auctionator.**

## Bückerlei-Verkauf.

Zwei **Bückereien mit Materialgeschäft** bei Halle sind zu verkaufen. Näheres bei Carl Ackermann in Halle, Rathhausgasse 6.  
 Eine **Bückerleinrichtung** wird zu kaufen gesucht. Adressen unter A. B. 10. durch die Exped. d. Z. erbeten.  
 Ein **großer, schöner Gebäudefabrik**, vert. gr. Ulrichsstr. 17, I. (früher ein kleiner fester Wagen (wie neu) passend für ein Pony oder zwei Pferde, ist für 25 Thlr. zu verk.  
 gr. Sandberg 10.  
 Wegen Umzug ist eine **Maschine (Howe)** billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn F. Weiss, gr. Ulrichsstr. 48 zu erfahren. [2226]

## 9000 Thlr. auf gute erste Hypothek gesucht.

Offerten mit A. 9. bef. d. Exp. d. Z.

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines rentablen Manufakturwaaren-Geschäfts in einer großen Provinzialstadt sucht Beschäftigung in der Verwaltung des hiesigen ewigen Dams mit einigen dispositionellen Vermögens. Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen mit kurzer Darstellung der Verhältnisse unter Chiffre D. 126, zur Weiterbeförderung an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Danne in Magdeburg einzulegen und sich strenger Geheimhaltung verpflichtet zu halten.

Eine alte solide **Lebensversicherungsgesellschaft** sucht für den Regierungsbez. Merseburg tüchtige **Agenten** und **Aquireure**. Offerten unter **H. 533**, nimmt die Exped. d. Z. entgegen.

Für ein Eisen- und Eisenwaarengeschäft in einer lebhaften Provinzialstadt der Mark Brandenburg wird zum 1. April d. Z. ein solider anpruchsvoller junger Mann, welcher mit allen Comptoirarbeiten und mit der einfachen Buchführung vollständig vertraut ist, gesucht. Offerten unter G. T. 304 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

**Bückerlehrlingsgesuch.**  
 Ein **Bücker**, welcher Lust hat, die **Bückerlei** zu erlernen, kann in die Lehre treten beim **Bückermeister Elste**, Rannische Straße 9. [2242]



**I. Etage,**  
 gr. Ulrichsstr. 42,  
 Halle a/S.  
 Für **Wiederverkäufer**  
 Engros-Lager.

**Mädel**, — Steinkugeln — Pafche — Glaskugeln — Figurenkugeln — Goldkugeln — Gummihalle — Wollbälle — Klapperräder, Stämmdächer, mit selten und seltenen Mädeln, Stämmbüchsen — Blumen, — Mädeln, Figuren etc. Schieferlein, — mit und ohne Säulen, Schieferlein, bunt, grau und vergolbet, Patentstieferlein, Holzstieferlein, Schieferlein, Schieferlein, Schieferlein, die größte Auswahl, billigste Preise.  
**Preis-Listen** stehen zu Diensten.  
 Halle a/S.,  
 gr. Ulrichsstr. 42.  
**C. F. Ritter.**



**Restaurations- u. Gartenmöbel.**  
 Eigens zu diesem Zweck in diesfachen ganz neuen Formen höchst dauerhaft angefertigt, empfiehlt G. Beyer, Möbel-Fabrik, Alter Markt 3.  
**F. W. Berger,**  
 Schneider, 18,  
 hat eine reichhaltige Lager  
 schöner Kinderwagen,  
 Kinderbetten und Möbel-  
 waaren jeder Art zu  
 soliden Preisen bestens  
 empfohlen.



Ihr Lager von **Wasserglas** zum Anstrich auf Holz- u. Mauerwerk, Cement- u. Kalkputz (als bestes Schutzmittel gegen Feuchtigkeit und Feuersgefahr) aus der chemischen Fabrik von **Wilh. Benemann** in Sennewitz h/Trotha halten auch für diesjährige Bauget geeigneter Verwendung empfohlen und ertheilen genaue Anleitung zum Gebrauch  
**Helmbold & Co.,**  
 Wilhelm Katho in Halle a/S.,  
 Geb. Häuber [H. 5525.]

**Reifes Reb- und Dammitz,**  
 25 Stk. Citronen 1 Mart, 25 Stk. hochrothe Apfelsinen zum Aussehen 2 Mart 25 Pf., oder pro Pf. 35 Pf., pro Kiste 16 1/2 Mart, Inhalt 200 bis 220 Stk. empfiehlt C. Müller Nachf.  
 Heute empfangt letzte Sendung **Niedervater Gänsefett**,  
 Wilh. Schubert,  
 gr. Ulrichs- u. gr. Steinstraßen-Ecke.  
 Jeden Nachmittag von 2 bis 4 Uhr **Deu- u. Stroh-Verkauf** in Centern **Schimmelgasse 9.** [2237]

**Bekanntmachung.**  
 Ich bin gekommen, meine **Landwirthschaft** mit ca. 30 Morgen und **Wirthschaftsgebäuden** und **Garten** aus freier Hand sofort zu verkaufen. Kaufwillhaber haben sich sofort an mich zu wenden.  
**Wallendorf bei Eckartsberga,**  
 den 29. Februar 1876. [2258]  
**Heinrich Schmidt.**

Ich beabsichtige die **Hälfte** meines **hierorts schön belegenen, zwei Brombeiden treuzenden Gartengrundstücks** als **Kaufstellen** zu verkaufen und wollen Kaufwillige mit mir in directe Unterhandlung treten. [2259]  
**Naumburg a/S., im März 1876.**  
**Rudolph Sparg.**

Eine **neumilchende Kuh** mit **Kalb** steht zu verkaufen in [2252]  
**Reibdeurg bei August Franzel.**  
 Eine **Wahrfagerin** auf **Gasse 2, 1.**

# Die Seminar-Präparanden-Anstalt zu Mühlhausen i/Thüringen,

ein städtisches, aber auch vom Staate umfassend unterstütztes Institut, eröffnet am **Dienstag** den 25. April c. den **Sommererufus** und nimmt bis zum 20. ej. or. Anmelbungen neuer Zöglinge entgegen.  
 Mühlhausen, den 1. März 1876.  
**Rector F. Knauth, Anstalts-Diregent.**

## Cönnern.

Im großen Saale des Hotels **„Zum goldenen Ring“**  
 Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. März zum Pferdemarkt, sowie Freitag den 10. März 1876

**Drei theatralische Extra-Vorstellungen,**  
 gegeben von den Mitgliedern des Theater Variété zur Corso-Halle in Leipzig unter Leitung des Herrn Director Emil Richter. Mitwirkend der **Alten- u. Jüngererängerin** Fräulein Vertha Schulz, der **Costum-Coubrette** Fräulein Martha Klein und der **Chansonetten-Sängerin** Fräulein Agnes Stolte, sowie des **Charakter- und Instrumenten-Komikers** Herrn Gustav Biehl und des **Befangens-Komikers** Herrn Paul Wegener. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree à Person 50 Pf.  
 Alles Nähere die Tageszettel. Neben Tag neben Programm.  
 Es finden nur diese drei Vorstellungen statt.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **W. Bach.**

## Müller's Bellevue.

Sonntag den 5. März  
**Zwei Extra-Militair-Concerte,**  
 gegeben von der Capelle der Königlich-Unteroffizier-Schule zu Weiffenfels unter Leitung des Capellmeisters Herrn Timpornagel.  
 Programm am der Kapelle.  
 Anfang des 1. Concerts **Abend 8 Uhr**, des 2. Concerts **Abend 5 Uhr**.  
 Billets à Stück 30 Pf. sind vorher in der Cigarettenhandlung des Herrn **C. F. G. Kitzing**, Schmeerstraße 43, zu haben. [2222]  
**Nach dem Concert BALL.**

In meinem Verlage erschienen soeben: **F. Knauth, Director, „Gefühlswortbuch“** für die liebe Jugend. Eine reichhaltige Auswahl kindlicher Geburts- und Heilungs- und Weisheitswörter, dem Alter von 4 bis 14 Jahren dargeboten. Siebente, vermehrte Auflage. Nebst einem Zitelbilde (Zeichnung von Dieringer) und sechs Musikbeilagen. Preis saubere carton. 1 M. 30 Pf.  
 — **Geleitworte für Confirmanden und Confirmandinnen beim Austritt aus der Schule.** Eine Sammlung von Entlassungsreden, gehalten von Schulinspectoren und Schulrectoren (Dr. Otto, Scharlach, Block, Polack, Kriebitzsch, W. Dietlein u. A.). Preis im Um-schlag gebunden 1 M. 35 Pf. Braunschweig, den 1. März 1876.  
**Harald Bruhn.**

## Stadt-Theater.

Freitag, den 3. März 1876.  
 Zum aufgehobenen Abonnement.  
 Mit Besetzung für den Komiker **Herrn Albert Sussa.**  
**500000 Teufel,**  
 oder:  
 Die unterirdischen Flüchtlinge.  
 Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 7 Bildern.

1. Bild: Der Teufel und seine Großmutter. 2. Bild: Die Buchmachermaschine. 3. Bild: Die Mädelknäpfe. 4. Bild: Das Band der Träume. 5. Bild: Eine Parlamentsrede in China. 6. Bild: Kasernengeheimnisse. 7. Bild: Der Teufel ist los.  
 Im 3. Bilde: **Große Quadrille**, ausgeführt von 24 Kindern, als **Schornsteinfeger** und **Müller**. Im 4. Bilde: **Amazonenmarsch**, große militärische Evolutionen, ausgeführt von sämtlichen Damen.  
 Zu dieser Feiern Benefiz-Vorstellung ladet ergebenst ein **Albert Sussa.**

## Hotel zur Tulpe.

Heute Freitag den 3. März **Grosses Abend-Concert** von Musikdirector **Fr. Menzel**.  
 Anfang 8 Uhr. Entree 60 K. Pf.  
 Da die Bruttoeinnahme für die durch die Ueberziehung des Gelittenen in Schadebeid bestimmt ist, so bildet der ergebene Unterzeichnete um recht zahlreiche Theilnahme.  
**Fr. Menzel.**

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 2 1/2 Uhr erlosch Gott von ihren langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Frau Christiane Friedel geb. Schulze**, in ihrem bald vollendeten 69. Lebensjahre. [2240]  
 Halle, den 2. März 1876.  
 Die Hinterbliebenen.

## Verlobt.

**Verlobt:** Louise Beder (Nordhausen) mit **Hrn. Otto Storch** (Naumburg); Anna Krüger (Arzt) mit **Hrn. Carl Bartmuth** (Halberstadt).  
**Verlobt:** **Hr. Ch. Fr. Vollmann** (Helligensflad) mit **Juste Wähling** (Halberstadt).  
**Geboren:** Ein Sohn: **Hrn. Hrn. J. Hahn** (Halberstadt); **H. Nagel** (Bernburg); **Hrn. Dr. Heibert** (Gera).  
**Todter:** **Hrn. Hrn. Max Ritter** (Zeitz); **Hrn. Dr. Steinbühler** (Gera).  
**Geboren:** **Hrn. Hrn. Hrn. (Erfurt)**; **Carl Eder** (Erfurt); **Commerz-Rath W. H. Schöpe** (Halberstadt); **Edm. Beder** (Naumburg); **Franz Adme** (Helligensflad); **Hrn. H. R. A. Wind** (Zeitz).

## Halloria.

Sonabend den 4. März **Schlachtefest.**  
 Sonabend **Schlachtefest** bei **C. Ohme, Berlinersstraße 6.**  
 Heute Sonabend **Schlachtefest** im § 11.  
 Hiermit lad' ich höflichst ein zum **Beneiz** mich zu erfreu'n; Kommt Alle nur, von fern und nah, Platz ist genug für Alle da; Wenn heute jeder **Wahl** auch bringt, Dem **Albert Sussa** schadet's nicht.

